

Die Brigittenau und die Praterhütten.

Eingetheilt zum kaiserl. königl. Polizei-Bezirk Leopoldstadt und Jägerzeile.

Brigittenau.

- 1 Auf der untern Biese.
- 2 das L. Jägerhaus.
- 3 Kapelle zur heiligen Brigitta.
- 4 Jägerstraße.
- 5 2 und 3.
- 6 Quergasse.
- 7 4 und 5.
- 8 An der Jägerstraße.
- 9 6 bis 11.
- 10 Wintergasse.
- 11 12 bis 16.
- 12 Am Eck der Jägerstraße.
- 13 An der Donaustraße.
- 14 18 bis 20.
- 15 Donaustraße.
- 16 21 und 22. Watta-Fabrik.
- 17 23 bis 35.
- 18 Ueber dem Augartendamm.
- 19 36 und 37.
- 20 38 Gasthaus zum weißen Schwan.
- 21 39 bis 42.
- 22 43 Söllner's Gasthaus.
- 23 An der Donaustraße.
- 24 Gärtnergasse.
- 25 45 bis 51.
- 26 Jägerstraße.
- 27 52 bis 55.
- 28 Allee-gasse.
- 29 Jägerstraße.
- 30 57 bis 63, 63 1/2 und 64.
- 31 Wintergasse.
- 32 Donaustraße.
- 33 66 Bürger's Wagen-Decken-Fabrik.
- 34 Wintergasse.
- 35 Nächst der Feldgasse.
- 36 68.
- 37 Wintergasse.
- 38 69 bis 72.
- 39 73 F. I. Polizei-Wachstube.
- 40 Brigittagasse.
- 41 74 bis 76.
- 42 Wintergasse.
- 43 77 bis 81.
- 44 82 Gemeinde-Kanzlei.
- 45 83 bis 94.
- 46 95 Gasthaus zum grünen Baum.
- 47 96 bis 101.
- 48 Feldgasse.
- 49 102 bis 106.
- 50 Brigittagasse.
- 51 107 und 108.
- 52 109 Wundarzney's-Offizin.
- 53 110.
- 54 Feldgasse.
- 55 111.
- 56 112 Ort's-Schule.
- 57 113.
- 58 114 Rauchwaaren-Färberei.
- 59 115.
- 60 Jafobsgasse.
- 61 116 bis 119.
- 62 Feldgasse.
- 63 120 Gasthaus zum Kaiser von Oesterreich.
- 64 Säuglings-Bewahr-Anstalt.
- 65 121 bis 125.
- 66 126 neben 87.
- 67 Nächst der Reiterkaserne in der Leopoldstadt.
- 68 127 und 128.
- 69 Allee-gasse.
- 70 129.
- 71 Rittere Straße.
- 72 130:

K. k. Bezirksgericht in Civil-Rechts- und Straf-Angelegenheiten. Amtskanzlei in der Leopoldstadt, Donaustraße, Nr. 89.

Gemeinde-Vorstand.

In der Brigittenau, Gärtnergasse, Nr. 45, nächst dem Augartendamm.

K. k. Polizei-Bezirks-Commissariat Leopoldstadt.

Amtskanzlei in der Leopoldstadt, Lillienbrunnengasse, Nr. 720. Ueber die sämtlichen Häuser und Gartengründe in der Brigittenau.

K. k. Polizei-Bezirks-Commissariat Jägerzeile.

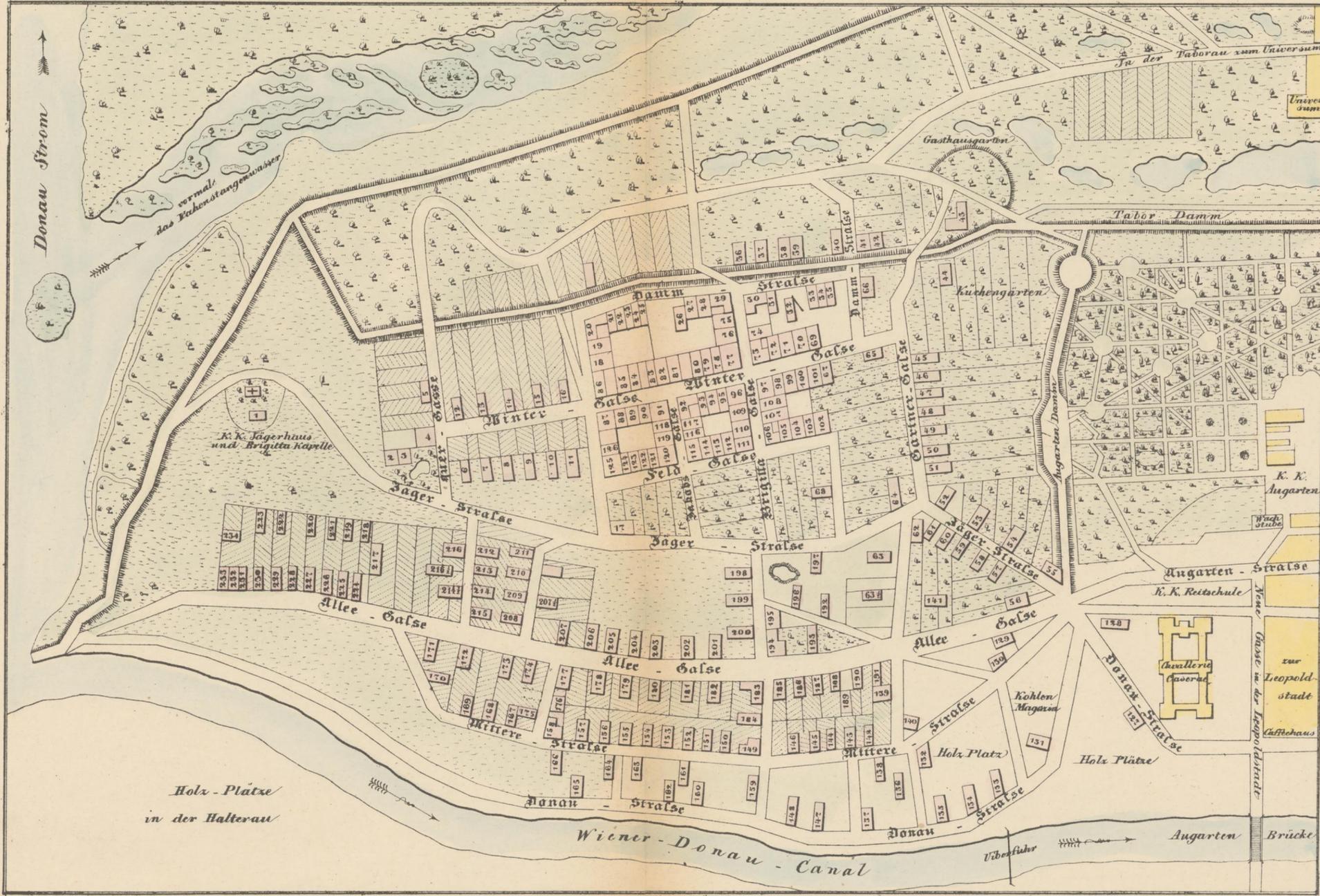
Amtskanzlei in der Leopoldstadt, rothe Sternengasse, Nr. 446. Ueber sämtliche Praterhütten, die Kriegau, Freudenau und die Ansiedlung nächst den Reitermühlen, dann von Nr. 64 bis 82 im Bezirke Zwischenbrücken.

Pfarr-Bezirk

Ueber die sämtlichen Häuser in der Brigittenau zum heil. Leopold in der Leopoldstadt. Pfarrkanzlei in der Leopoldstadt, Kirchengplatz Nr. 176. Ueber die sämtlichen Häuser und Hütten im Prater zum heil. Johann von Nepomuk in der Praterstraße, Pfarrkanzlei in der Leopoldstadt, rothe Sternengasse Nr. 676. Ort's-Schule in der Feldgasse Nr. 112.

Die Praterhütten.

- 1 zum goldenen Regel.
- 2 zum Eisenstuhl.
- 3 zum goldenen Kreuz.
- 4 zur Sonne.
- 5
- 6 zum goldenen Ritter.
- 7 zum römischen Kaiser.
- 8 zum weißen Engel.
- 9 zur schönen Schärferin.
- 10 zum schwarzen Elephanten.
- 11 zu den zwei goldenen Rittern.
- 12 zum goldenen Löwen.
- 13 zum russischen Kaiser.
- 14 Das erste Kaffeehaus.
- 15 zum braunen Hirschen.
- 16 zum goldenen Ochsen.
- 17 zum Winterfah.
- 18 das zweite Kaffeehaus.
- 19 zum schwarzen Bären.
- 20 das dritte Kaffeehaus.
- 21 zum grünen Oestern.
- 22 Fürst Esterhazy.
- 23 zum schwarzen Thor.
- 24 zur Mehlgarbe.
- 25 zu den drei Eulen.
- 26 zum Aufbörstel.
- 27 zum weißen Ochsen.
- 28 zum englischen Reiter.
- 29 zur Gans.
- 30 zum Ballfisch.
- 31
- 32 zum Blumenstock.
- 33 zum silbernen Bären.
- 34 zum Marokkaner.
- 35 zum goldenen Hofs.
- 36 zum schwarzen Hofs.
- 37 zum Einfluder.
- 38 zum Guckstufen.
- 39 zur Vermählung.
- 40 Paradiesgärten.
- 41 zum eisernen Mann.
- 42 zu den 3 Hirschen.
- 43 zum goldenen Schüssel.
- 44 zur Wage.
- 45
- 46 zum wilden Mann.
- 47 zum Papertl.
- 48 zum lustigen Hirten.
- 49
- 50 zum goldenen Mann.
- 51 zum goldenen Krone.
- 52 zur Nationalgarde.
- 53 zum goldenen Weintraube.
- 54 zur Schwin.
- 55 zur Dreifaltigkeit.
- 56 zur Ester.
- 57 zum Kaltenbergebörstel.
- 58 zum Handwurten.
- 59 zum Eisenbohn.
- 60 zu den 3 Lauben.
- 61 zum Chineser.
- 62
- 63 zum Thurm von Gothenburg.
- 64
- 65 Das Turnierspiel.
- 66 zum Herrnhuter.
- 67 zum grünen Jäger.
- 68 zum holländischen Schiff.
- 69
- 70 zur Fortuna.
- 71 zu den zwei Freiwillingen.
- 72 das Panorama.
- 73 zum weißen Ochsen.
- 74 zum weißen Hofs.
- 75 zum spanischen Kreuz.
- 76
- 77 Schwimmschule.
- 78 vormal's der de Wache Circus Gymnasticus.



Historische Erinnerung.

In die Brigittenau führt der Fahrweg durch die Leopoldstadt, jedoch für Fußgänger ist ein kürzerer und angenehmer Weg durch den kaiserlichen Augarten. Dieser früher mit Laubholz bewachsene Gegend führte bis in die Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts den Namen *Wolfsau*, nachdem sie ihrer Abgelegenheit wegen der Aufenthaltort von Wölfen und anderer reisender Thiere war, die von hier aus ihre Raubzüge in die nahe gelegenen Vorstädte der Stadt Wien machten.

Im Jahre 1645 als der schwedische General Torstensohn nach der Eroberung der Stadt Korneuburg einen Angriff auf die große Donaubrücke versuchte und die von den kaiserlichen Truppen aufgeworfene Wolfschanze erlöschte, führte der Erzherzog Leopold Wilhelm die Verteidigung von Wien, und hatte sein Lager außer dem alten Tabor in dieser *Wolfsau* aufgeschlagen.

Als nun der Erzherzog eines Morgens, es war nämlich am Festtage der heiligen Brigitta, in seinem Zelte seine Ambacht verrichtete, sog eine schwedische Kanonenkugel durch sein Zelt und fiel ohne den mindesten Schaden zu verursachen bei seinen Füßen neben dem Wetschämel nieder.

Zum Andenken an dieses Ereignis ließ nun der Erzherzog auf demselben Plage und auch ganz nach der Form seines Zeltes zu Ehren der heiligen Brigitta eine Kapelle erbauen, worauf dann diese Gegend statt der bisherigen Benennung *Wolfsau* den Namen *Brigittenau* erhielt.

Die dort erbaute Kapelle, so wie das nahe daran liegende Jägerhaus sind also auch als die ältesten Gebäude der gegenwärtigen neuen Ansiedlung zu betrachten.

Gleich nach dem Anfange des Leopoldstädter *Margarethe-Marktes*, am Sonntag vor oder nach dem 13. Juli, wurde das Fest der Kirchweih in der Brigittenau gefeiert, welches beinahe ein allgemeines Volksfest der Wiener war und bis zum Jahre 1848 den lebhaftesten Antheil aus allen Ständen gefunden hatte.

Schon am Vorabende dieses Festes belebte sich die damalige ganze Au, welche jetzt größtentheils ausgebaut und zu Häuserbauten und Garten-Anlagen verwendet wird, durch zahlreiche Kolonien von Wirthen und Krämern aller Art, um sich dort für zwei Tage anzusiedeln.

Auf allen Seiten wurden Schenken und Verkaufs-Stände aufgeschlagen, vielfarbige Zelte aufgespannt und die selbstmachten Schilde an Stangen und Baumzweigen aufgehängt. Dabei fehlte es auch nicht an Seiltänzern, Gauklern und Musikanten, welche gleichfalls ihre Zelte und Tanzbänke aufgerichtet hatten.

Am Sonntage zogen nun Tausende von Menschen, arm und reich, Schaarenweise zu Fuß so wie zu Wagen nach diesem allgemeinen Belustigungsort, und lagerten sich unter die Gesträuche, um die in Körben mitgebrachten Schwaaren in heiterer Laune unter Sang und Tanz zu verzehren.

Am folgenden Tage wurde ein sogenannter *Nachtlicht* gehalten, welcher aber gewöhnlich noch zahlreicher als das Kirchweihfest selbst, und auch meistens von den höheren Ständen, ja selbst von dem allerhöchsten Hofe besucht wurde.

War aber dieser *Nachtlicht* zu Ende, so stellte sich die vorige Ruhe in dieser schönen Aue wieder ein, und blieb nur ein Vergnügungsort für einzelne Spaziergänger.

Anmerkung.

Unter den oben genannten Nummern gibt es noch 80 bis 90 Bauplätze, bei welcher Gelegenheit, da noch mehrere Gassen nicht benannt sind, der geschichtlichen Erinnerung wegen die Namen Erzherzog Leopold Wilhelm, *Wolfsau*, *Torstensohn* u. s. in Vorschlag gebracht werden dürfen.

Der Prater ist ein großer, von Laubholz bewachsener Lustwald mit schönen Wiesengründen, auf welchen viele Hirschen ganz heimisch weiden. Er wurde von Kaiser Joseph II. im Jahre 1766 zum Vergnügen des Publikums geöffnet. Dahin führen vier große Alleen, nämlich die beiden links liegenden zur *Militär-Schwimm-Anstalt*, zur *Schwimmschule* und zum *Freibade*, die dritte führt auf den *Feuerwerks-Platz* zu den *Wirthshäusern*, welche zwischen dieser und der vierten Allee im Walde unter den Bäumen herum zerstreut sind.

Diese Wirthshäuser haben ihre eigenen Schilde, und sind größtentheils niedliche Häuschen von Holz.

Zwischen allen diesen Häuschen und Hütten sind mehrere Regelparken, Ringelspiele, Waggelstühle, Scheibenspiel, Schanzen u. s. w. angebracht, was man zusammen genommen den *Wurzel-Prater* nennt.

Die vierte, oder Haupt-Allee rechts, ist der Sammelplatz der vornehmern Stände, wo man besonders an Sonn- und Feiertagen die größte Menge von schönen Equipagen findet.

Ganz unten am Prater, dicht an einem Arme der Donau, befindet sich das sogenannte kaiserliche Lusthaus, und nicht weit davon entfernt ein Wirthshaus.

Die vom Anfange des Praters bis zum Lusthause nach der Schuur im Jahre 1537 angelegte Allee hat eine Länge von 2315 Klafter.

Am ersten Mai jeden Jahres fand bis zum Jahre 1848 im Prater ein *Wettrennen* der herrschaftlichen Läufer statt, welche früh Morgens um 6 Uhr unter vielen Tausenden von Zuschauern vom Anfange der Haupt-Allee bis zum Lusthause und von da wieder zurück um einen gewissen Preis in die Wette gelaufen sind.